



Schüler der zwölften Jahrgangsstufe am Elsensee-Gymnasium in Quickborn wurden ein Jahr lang zu Unternehmensgründern. Jetzt lösten Michael Maier (Geschäftsführer, vordere Reihe, von rechts), Mattis Gerloff (stellvertretender Geschäftsführer), Finn Ole Hansen (Organisation), Meike Brockmann (Finanzen), Johanna Bruhn (Produktion), Klassenleiterin Nadine Scheller und alle anderen Mitarbeiter das Startup-Unternehmen auf. FOTO: NATASCHA THÖLEN

Startup-Aktien für guten Zweck

Schülerfirma Rextil nach einem Jahr aufgelöst / Aktionärsversammlung genehmigt Spende an Quickborn hilft

Von Natascha Thölen

QUICKBORN „Auch wenn das eher untypisch ist, empfehlen wir unseren Aktionären, den Wert ihrer Aktie zu spenden“, sagte Meike Brockmann, Abteilungsleiterin Finanzen der Schülerfirma Rextil des Elsensee-Gymnasiums (ESG) in Quickborn während der Abschlussversammlung der Anteilseigner.



Nach einem Jahr reger Geschäftstätigkeit von der Gründung, Namens- und Produktfindung, Etablierung verschiedener Abteilungen, Produktion sowie Entwicklung von Marketingstrategien, wird die Schüler-Aktiengesellschaft Rextil pünktlich zum Schuljahre sende am 28. Juni liquidiert. Die 26 Aktionäre könnten

sich ihre Anteile auszahlen lassen, immerhin hat das Unternehmen einen Wertzuwachs von 15 Prozent erwirtschaftet. Bezahlt haben die Aktionäre 10 Euro für ihre Anteilsscheine. Der aktuelle Kurs beträgt 11,63 Euro. Die 13 Schüler der zwölften Jahrgangsstufe mit dem Profilfach Wirtschaft und Politik (WiPo), die das Projekt zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Nadine Scheller organisiert haben und alle selbst eine Aktie besitzen, haben sich entschieden, ihren Anteil an die lokale Hilfsorganisation Quickborn hilft zu spenden.

Die Nachwuchsunternehmer hatten aus dem Grund **Andreas Torn** (kleines Foto), den Vorsitzenden, in ihre Versammlung eingeladen. Torn war mehr als beeindruckt von den Leistungen der Jugendlichen. „Ich habe selbst ein Unternehmen mit

25 Mitarbeitern“, berichtete er den Schülern. Zusätzlich zur Anerkennung, die Torn den Jungunternehmern für ihre Geschäftstüchtigkeit aussprach, lobte er die Schüler für ihre Spendenbereitschaft. „Es ist eine sehr schöne Idee. Wir spenden auf jeden Fall“, sagte Elina Maier. Die Mutter von Rextil-Geschäftsführer Michael Maier hatte zusammen mit ihrem Mann zwei Aktien gekauft, um ihren Sohn und seine Mitschüler zu unterstützen. Auch das Produkt der Firma ihres Sohnes gefiel ihr gut: Elina Maier kaufte gleich vier der upgecyclten Schlamper-Federtaschen aus alten Jeans-Stoffen, drei davon zum Verschenken.

Dabei war der Anfang durchaus etwas holprig, wie Michael Maier in seinem Bericht darlegte. Da die Schülermitarbeiter sehr unterschiedlich seien, habe

es zu Beginn diverse Unstimmigkeiten gegeben, was die Wahl von Produkt und Namen anging. Am Ende waren die gesammelten Erfahrungen nach Angaben Maiers aber für alle ein Gewinn. Besonders stolz sind die Nachwuchsunternehmer, dass sie von der Jury des Junior Programmes unter die zehn besten Schülerfirmen in Schleswig-Holstein gewählt wurden und dadurch zum Landeswettbewerb nach Kiel

eingeladen wurden. Finn Ole Hansen, Verwaltungsabteilungsleiter von Rextil, teilte der Versammlung seine Eindrücke vom zurückliegenden Jahr mit folgenden Worten: „Es hat mich sehr begeistert, wie ehrgeizig einige Leute dabei waren und über sich hinausgewachsen sind.“ Von den 71 produzierten Federmäppchen ist nur eine einzige übriggeblieben. Sie wird meistbietend zugunsten von Quickborn hilft verkauft.

DIE IDEE DER SCHÜLERFIRMEN

Jugend trainiert für die Wirtschaft

Das Projekt der Schülerfirma wurde vom Junior-Programm „Schüler erleben Wirtschaft“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln ins Leben gerufen. Ziel der bundesweiten Programme ist es, nachhaltige, wirtschaftliche Zusammenhänge realitätsnah erlebbar zu machen. Die Schüler gründen für die Dauer eines Jahres ein

Unternehmen, angefangen bei der Entwicklung einer Geschäftsidee, über Namensgebung, Aufbau einer Firmenstruktur mit verschiedenen Abteilungen bis hin zur Produktion, Vermarktung und Beschaffung sowie Verwaltung der finanziellen Mittel. Sogar Steuern sind symbolisch an Junior abzuführen. thö

